

und des Sockels zeigen Fig. 263 und 264. Die auf beiden Seiten des Kirchenschiffes angelegten Betstübchen wurden 1912 beseitigt.

An der Westseite des zur Hälfte in Bruchstein, oben aus Sandsteinquadern ausgeführten Turmes ist eine Platte vermauert, bez.:

1535. 1661. 1904. 1854. / 1701. 1754.

Im Turmuntergeschoß ein hübscher Treppenaufgang mit Steinpfeilern. Der schöne Turm hat in den Obergeschossen abgeschrägte Ecken und eine der zu Jahnishausen und Prausitz ähnliche gefällige Haube.

Die Kirchbodentür ist rundbogig und gehört mit dem unteren Teil des Turmes wohl dem 17. Jahrhundert an. Der obere Teil von 1754. Vom

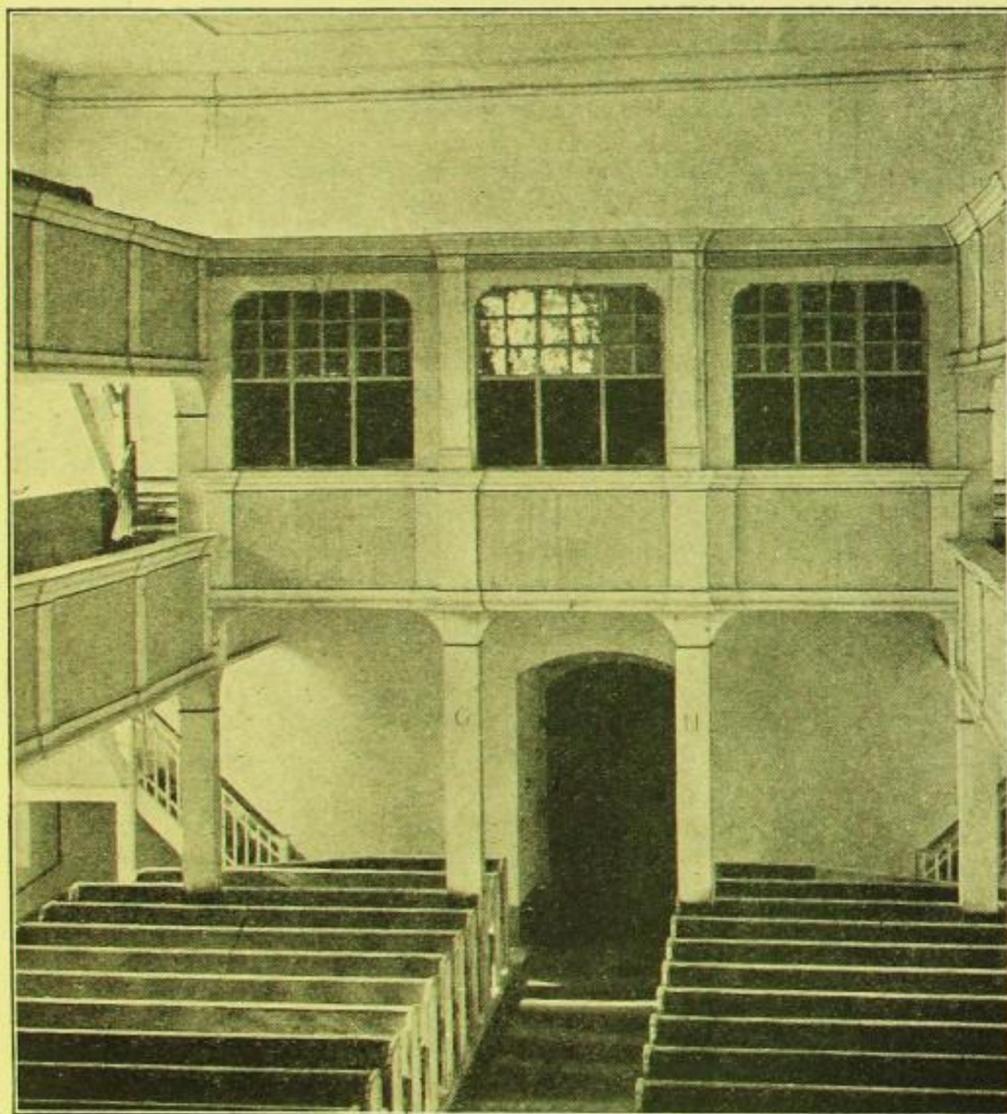


Fig. 262. Pausitz, Kirche, Herrschaftsloge. Zustand vor 1911.

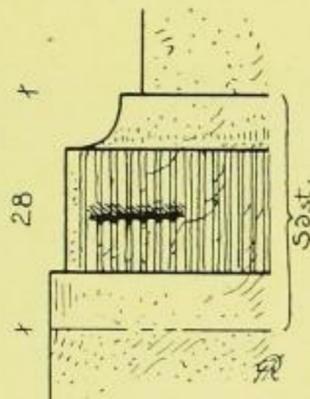


Fig. 263.
Pausitz, Kirche,
Sockel.

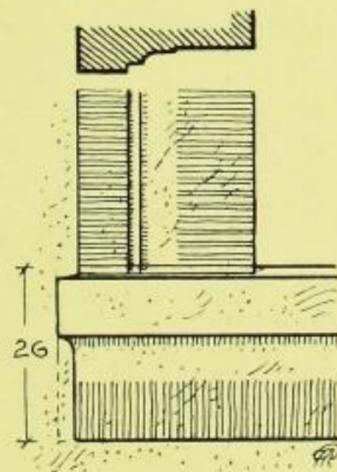


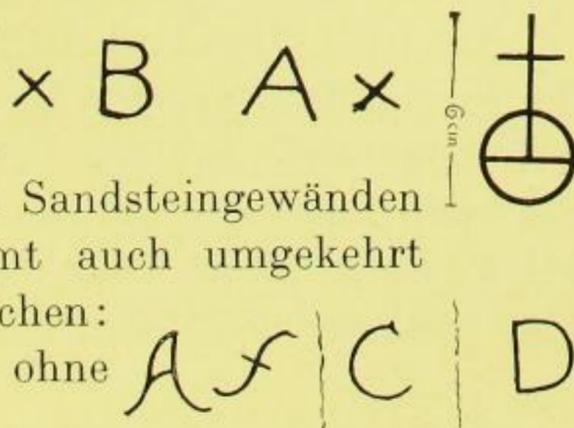
Fig. 264.
Sohlbank und Gewände
der Fenster.

Dachboden aus ist der alte, um etwa 4 m niedrigere Westgiebel der Kirche noch erkennbar.

Der Schlußstein des korbogigen Sakristeifeners ist bez.: Anno / 1752.

Steinmetzzeichen, wie sie nebenstehend dargestellt sind, befinden sich mehrfach an den Sandsteingewänden der Fenster. Das kreuzförmige Zeichen kommt auch umgekehrt vor. Ferner vereinzelt die nebenstehenden Zeichen:

A f, C, D, auch die Buchstaben A und B ohne Kreuz.



Die Kanzel wurde mit Benutzung einer älteren hergestellt. Diese ist mit drei Seiten eines Sechsecks vorgekragt; die beiden anderen Seiten